

Ergebnis der Jahresabschlussprüfung 2012 Stadtwerke Norderstedt

Stadtwerkeausschuss
Sitzung am 28. August 2013

Erläuterungen zur Jahresabschlussprüfung

- Gegenstand unserer Prüfung
- Organisation und Durchführung der Prüfung
- Prüfungsschwerpunkte
- Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die Werkleitung
- Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Mehrjahresvergleich ausgewählter Kennzahlen
- Feststellungen zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung gem. § 6 b EnWG
- Feststellungen bei der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG
- Prüfungsergebnisse

Gegenstand unserer Prüfung

- Buchführung und Belegwesen
- Gliederung und Ausweis der Posten in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in der Bilanz
- Angaben im Anhang
- Lagebericht
- Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung gem. § 6 b EnWG
- Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG

Organisation und Durchführung der Prüfung

- Beachtung der Gesetze (HGB, EigVO-SH, HGrG, EnWG)
- Beachtung der IDW Standards, insbesondere Prüfungs- und Rechnungslegungsstandards
- Beachtung der Stetigkeit bei Bilanzierung und Bewertung
- Durchführung im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes (Stichproben und Schwerpunkte)
- Die Vorbereitung der Abschlussprüfung sowie der Informationsaustausch und die Kommunikation zwischen den Stadtwerken Norderstedt und der WIRTSCHAFTSRAT waren gut.

Prüfungsschwerpunkte

- Sachanlagen sowie die zugehörigen Sonderposten und Ertragszuschüsse
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Verbrauchsabrechnung, Verbrauchsabgrenzung)
- Energiebezug
- Unbundling (Entflechtung in der internen Rechnungslegung gem. § 6 b EnWG)
- Realisierung der Umsatzerlöse
- Lagebericht

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Der Lagebericht enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Eigenbetriebs:

- Im Rahmen der Darstellung des Geschäftsverlaufs wird im Lagebericht ausgeführt, dass die Umsatzerlöse der Stadtwerke Norderstedt im Jahr 2012 um 7,54 MioEUR auf 103,15 MioEUR gestiegen sind. Der Rohertrag i.H.v. 47,92 MioEUR lag um 1,48 MioEUR über dem Vorjahreswert von 46,44 MioEUR.
- Der Durchsatz im Stromnetz betrug im Berichtsjahr 387,85 Mio kWh und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von 393,05 Mio kWh. Der Rückgang von 1,32 % liegt damit im deutschlandweiten Trend.
- Der Stromvertrieb setzte mit 295,61 Mio kWh deutlich mehr ab als im Vorjahr mit 278,44 kWh. Der Anstieg der Abgabemenge resultiert aus im Wettbewerb gewonnenen Sondervertragskunden. Der Absatz in dieser Kundengruppe stieg um 15,2% auf 119,50 Mio kWh. Der Absatz in fremden Netzen betrug 16,46 MioEUR und stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,11 MioEUR.

Grundsätzliche Feststellungen zum Geschäftsverlauf

- In der Gasnetzsparte betrug die Durchsatzmenge 919,42 Mio. kWh. Durch die kühle Witterung sind 63,19 Mio. kWh mehr als im Vorjahr durch das Gasnetz geleitet worden. Auf Basis der Absatzmengen des sehr kalten Jahres 2010 mit einer extrem hohen Netzdurchsatzmenge von 983,16 Mio. kWh wurden in Einklang mit der Gasnetzentgeltverordnung die für 2012 gültigen Netzentgelte kalkuliert. Kalkulationsbedingt fallen diese mit 6,30 MioEUR um 0,75 MioEUR geringer aus als im Vorjahr.
- Der Bereich Gasversorgung konnte ebenfalls von der kalten Witterung profitieren, verlor allerdings im Wettbewerb Mengen. Der Gesamtabsatz inkl. der 16,83 Mio. kWh, die in anderen Netzen verkauft wurden, betrug 818,22 Mio. kWh (Vorjahr 825,98 Mio. kWh). Während sich bei den Haushaltskunden erwartungsgemäß die Verkaufsmengen (von 374,36 Mio. kWh in 2011) auf 401,38 Mio. kWh in 2012 erhöhten, ist im Bereich der Abgabemengen an größere Sondervertragskunden ein Rückgang von 189,27 Mio. kWh auf 145,84 Mio. kWh zu verzeichnen. Die Kundengruppe mit Haushalten und kleinen Gewerbekunden macht etwa die Hälfte der Absatzmenge aus.

Grundsätzliche Feststellungen zum Geschäftsverlauf

- Der Fernwärmeabsatz stieg in 2012 um 3,45% auf 128,27 Mio. kWh und der Umsatz auf 8,72 MioEUR. Die in den eigenen Blockheizkraftwerken erzeugte Strommenge erhöhte sich um 1,02 Mio. kWh auf 52,0 Mio. kWh.
- Der Wasserabsatz schwankt seit mehreren Jahren zwischen 4,3 und 4,4 Mio. m³; im Jahr 2012 wurden 4,32 m³ verkauft. Damit wurde ein Umsatz von 6,44 MioEUR erzielt (0,02 MioEUR weniger als im Vorjahr).

Auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gesamtbetriebes werde ich im nächsten Abschnitt eingehen. Zu den einzelnen Sparten enthält der Lagebericht folgende Ausführungen:

- Die Stromversorgung schloss das Berichtsjahr mit einem Ergebnis nach Steuern von 4,78 MioEUR ab gegenüber 4,55 MioEUR im Vorjahr.

Grundsätzliche Feststellungen zum Geschäftsverlauf

- Das Ergebnis der Sparte Gas liegt mit 2,10 MioEUR um 0,48 MioEUR unter dem Ergebnis des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind bei erhöhten Abgabemengen und geringeren Umsätzen aus Netznutzung gestiegene Materialaufwendungen.
- In der Sparte Wasser blieben die Betriebserträge mit 6,86 MioEUR auf dem Vorjahresniveau. Durch die Reduzierung bei den einzelnen Aufwandsarten konnte das Ergebnis auf 0,93 MioEUR gesteigert werden.
- Der Bereich Fernwärme konnte im Berichtsjahr das Ergebnis des Vorjahres um 0,6 MioEUR auf 1,35 MioEUR verbessern.

Grundsätzliche Feststellungen zum Geschäftsverlauf

- Die Bereiche Verkehrs- und Badbetrieb verblieben wie in den Vorjahren strukturell defizitär, wobei sich das Jahresergebnis des ARRIBA-Bades durch eine deutlich geringere Verlustübernahme des Tochterunternehmens Stadtpark Norderstedt GmbH wesentlich verbesserte. Der Verlust betrug 1,51 MioEUR gegenüber 2,73 MioEUR im Vorjahr.
- Das Ergebnis der Servicebetriebe veränderte sich nur leicht gegenüber dem Vorjahr und betrug ./.. 0,74 MioEUR. Der im Berichtsjahr neu geschaffene Betriebszweig Rechenzentrum und Gebäudemanagement befindet sich noch im Aufbau, das Ergebnis betrug ./.. 0,79 MioEUR.

Grundsätzliche Feststellungen zur zukünftigen Entwicklung

- Die Stadtwerke Norderstedt haben sich als öffentliches Energieversorgungsunternehmen mit Aufgaben der Daseinsvorsorge die Aufgabe gestellt, die übergeordneten Klima- und Energieziele in ein lokal bzw. regional ausgerichtetes Konzept für das Umfeld- der Mittel- und Niederspannungsebene und der dezentralen Stromerzeugung umzusetzen. Wesentliche Komponenten sind
 - der Ausbau der Stromeigenerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung als mittelfristig energieeffizienteste dezentrale Erzeugungstechnologie,
 - die Nutzung der eigenen sowie der wilhelm.tel-Breitband-Kommunikationsinfrastruktur zur Realisierung des bidirektionalen Datenverkehrs für den Betrieb intelligenter Stromnetze,

Grundsätzliche Feststellungen zur zukünftigen Entwicklung

- der weitere Aufbau des Geschäftsfeldes „Rechenzentrum, Gebäude- und Anlagencontracting“ zur Umsetzung der lokalen Energiestrategie sowie zur Produktveredelung für Strom und Telekommunikation und Erhöhung der Kundenbindung,
- die Produkt- und kundenspezifische Fokussierung des Dienstleistungsangebotes auf datensensible Kunden mit hochsicheren Rechenzentren, Wohnungswirtschaft, lokale und regionale Industrie- und Gewerbekunden, öffentliche Gebäude, Beleuchtungsanlagen im Innen- und Außenbereich sowie Privatkunden im lokalen und regionalen Umfeld
- Im operativen Energieliefergeschäft sieht die Werkleitung Marktpreisrisiken im Bezug und im Absatz, Mengen- und Strukturrisiken durch Verbrauchsschwankungen und/oder Kundenwechsel sowie Adressausfallrisiken bei Marktpartnern. Chancen werden in einer proaktiven und risikoadäquaten Vertriebsvertragsgestaltung sowie in der Ausnutzung von Diversifikations- und Portfolioeffekten im Energieeinkauf gesehen.

Grundsätzliche Feststellungen zur zukünftigen Entwicklung

- Die erfolgte Implementierung eines in sich geschlossenen, internen Risiko-früherkennungssystems regelt die Prozesse der Risikoidentifikation, der Risikobewertung und -analyse.
- Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Werkleitung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Eigenbetriebs gefährdet wäre.

Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Vermögenslage AKTIVA -

	Stand 31.12.2012		Stand 31.12.2011		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
VERMÖGENSSTRUKTUR					
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.315	1,5	2.830	1,5	+ 485
Sachanlagen	134.935	62,4	116.484	61,3	+ 18.451
Finanzanlagen	38.636	17,9	36.542	19,2	+ 2.094
	<u>176.886</u>	<u>81,8</u>	<u>155.856</u>	<u>82,0</u>	+ 21.030
Kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
Vorräte	2.755	1,3	2.262	1,2	+ 493
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.225	8,0	14.081	7,4	+ 3.144
Forderungen verbundene Unternehmen	3.064	1,4	3.354	1,8	- 290
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	405	0,2	11	0,0	+ 394
Forderungen gegen die Stadt	1.576	0,7	2.224	1,2	- 648
Liquide Mittel	11.817	5,5	3.594	1,9	+ 8.223
Übrige Aktiva	2.233	1,0	8.564	4,5	- 6.331
	<u>39.075</u>	<u>18,1</u>	<u>34.090</u>	<u>17,9</u>	+ 4.985
	206	0,1	197	0,1	+ 9
Gesamtvermögen	<u>216.167</u>	<u>100,0</u>	<u>190.143</u>	<u>100,0</u>	+ 26.024

- Vermögenslage PASSIVA -

	Stand 31.12.2012		Stand 31.12.2011		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
KAPITAL					
Mittel-/langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	4.857	2,2	4.857	2,6	0
Rücklagen	74.240	34,3	72.740	38,3	+ 1.500
Jahresgewinn	4.598	2,1	3.750	2,0	+ 848
Investitionszuschüsse (70%)	1.898	0,9	1.312	0,7	+ 586
Ertragszuschüsse (70%)	1.918	0,9	2.361	1,2	- 443
	<u>87.511</u>	<u>40,5</u>	<u>85.020</u>	<u>44,7</u>	<u>+ 2.491</u>
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>99.769</u>	<u>46,2</u>	<u>67.515</u>	<u>35,5</u>	<u>+ 32.254</u>
	<u>187.280</u>	<u>86,6</u>	<u>152.535</u>	<u>80,2</u>	<u>+ 34.745</u>
Kurzfristig verfügbares Kapital					
Fremdkapital					
Steuerbelastung der Investitions- zuschüsse (30%)	813	0,4	562	0,3	+ 251
Steuerbelastung der Ertragszu- schüsse (30%)	822	0,4	1.012	0,5	- 190
Rückstellungen	2.506	1,2	4.906	2,6	- 2.400
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.122	1,9	5.629	3,0	- 1.507
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.002	4,2	7.701	4,1	+ 1.301
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	417	0,2	2.358	1,2	- 1.941
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	420	0,2	2.204	1,2	- 1.784
Übrige Passiva	10.785	5,0	13.236	7,0	- 2.451
	<u>28.887</u>	<u>13,4</u>	<u>37.608</u>	<u>19,8</u>	<u>- 8.721</u>
Gesamtkapital	<u>216.167</u>	<u>100,0</u>	<u>190.143</u>	<u>100,0</u>	<u>+ 26.024</u>

Erläuterungen zur Vermögenslage

- Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 26,0 MioEUR oder 13,7 % erhöht.
- Die Erhöhung der Sachanlagen um 18,5 MioEUR setzt sich aus Zugängen i.H.v. 28,9 MioEUR, Abgängen zu Restbuchwerten i.H.v. TEUR 16 und planmäßigen Abschreibungen i.H.v. 10,5 MioEUR zusammen. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Investitionen in den Sparten Strom (3,4 MioEUR), Fernwärme (1,7 MioEUR), Gas (TEUR 949), Wasser (TEUR 757) sowie in die gemeinsamen Anlagen (4,5 MioEUR). Im Posten Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen sind 17,9 MioEUR zugegangen.
- Die Zunahme bei den Finanzanlagen resultiert insbesondere aus der Zuführung in die Kapitalrücklage der WTG i.H.v. 2,1 MioEUR.
- Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,1 MioEUR ist im Wesentlichen aus der Entwicklung der Forderungen aus Verbrauchsabrechnungen im Gashandel aufgrund der gestiegenen Absatzmengen zu erklären.
- Die Forderungen gegen die Stadt betreffen überwiegend die Vorauszahlung auf die Nettogewinnabführung für 2012 in Höhe von rd. 1,2 MioEUR.

Erläuterungen zur Vermögenslage

- Bei den liquiden Mitteln handelt es sich mit 11,8 MioEUR um täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten und mit TEUR 62 um Kassenbestände.
- Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft Investitionszuschüsse von Anliegern für die Verteileranlagen für die Bereiche Energie und Wasser sowie Investitionszuschüsse für den Verkehrsbetrieb. Die Auflösung erfolgt planmäßig entsprechend der Nutzungsdauer der finanzierten Vermögensgegenstände. Die zugeführten Zuschüsse betragen im Berichtsjahr TEUR 982 und die planmäßigen Auflösungen TEUR 145.
- Die empfangenen Ertragszuschüsse wurden im Geschäftsjahr 2012 i.H.v. TEUR 634 aufgelöst. Es handelt sich bei den Zuschüssen um Beträge, die den Verbrauchern für den Anschluss an das Versorgungsnetz sowie für Hausanschlüsse in Rechnung gestellt worden sind. In den Jahren 2003 bis 2009 wurden die erhaltenen Zuschüsse direkt von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der jeweiligen Vermögensgegenstände abgesetzt. Seit der Umstellung auf das BilMoG in 2010 werden die erhaltenen Zuschüsse nunmehr passivisch als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

Erläuterungen zur Vermögenslage

- Bei den Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 675 werden zum einen Ertragsteuern für 2006 bis 2011 (TEUR 339) sowie Stromsteuern für das Blockheizkraftwerk aus Eigenverbrauch (TEUR 336) für die Jahre 2009 und 2010 ausgewiesen.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Bankdarlehen i.H.v. 103,7 MioEUR (Vorjahr: 69,6 MioEUR) und Zinsabgrenzungen für die Bankdarlehen i.H.v. TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 333). Der planmäßigen Tilgung der Darlehen im Berichtsjahr i.H.v. 3,4 MioEUR sowie Umschuldungen stand die Neuaufnahme von Darlehen i.H.v. 34,7 MioEUR gegenüber.

Erläuterungen zur Vermögenslage

- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 9,0 MioEUR resultieren insbesondere aus dem Energiebezug, Netzentgelten und der Investitionstätigkeit im Bereich des Anlagevermögens.
- Die starke Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,9 MioEUR ist auf die gesunkenen von der Stadtpark Norderstedt GmbH gemäß Ergebnisabführungsvertrag zu übernehmenden Verluste i.H. von TEUR 48 (im Vorjahr 1,2 MioEUR) sowie im Vorjahr verauslagte Beträge für Contracting-Investitionen der SPN (TEUR 840) im Zusammenhang mit der Landesgartenschau 2011 begründet.
- Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 1,8 MioEUR ist durch die stichtagebezogenen niedrigeren Verbindlichkeiten aus dem Energiebezug von der EEGmbH bedingt.

Erläuterungen zur Vermögenslage

- Die übrigen Passiva entfallen insbesondere mit 7,1 MioEUR (Vorjahr 9,8 MioEUR) auf kreditorische Debitoren aus dem Energiebezug, mit 1,6 MioEUR (Vorjahr 1,4 MioEUR) auf Steuerverbindlichkeiten und mit TEUR 351 (Vorjahr TEUR 328) auf Kundenvorauszahlungen für die Nutzung des ARRIBA Schwimmbades.

- Finanzlage -

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	4.598	3.750
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.251	11.016
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-647	-851
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	<u>204</u>	<u>172</u>
Cash Earnings nach DVFA/SG	15.406	14.087
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.179	18.443
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-32.297	-27.814
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	30.528	4.114
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	11.410	-5.257
Finanzmittelfonds an Anfang der Periode	<u>407</u>	<u>5.664</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>11.817</u></u>	<u><u>407</u></u>

- Finanzlage -

- Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass im Geschäftsjahr 2012 ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 13,2 MioEUR erwirtschaftet wurde.
- Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Liquiditätsabfluss von 32,3 MioEUR und aus der Finanzierungstätigkeit ein Zufluss von 30,5 MioEUR.
- Insgesamt ergab sich damit ein Zufluss der finanziellen Mittel in Höhe von 11,4 MioEUR, so dass am Jahresende liquide Mittel in Höhe von 11,8 MioEUR ausgewiesen wurden.

-Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung) -

	2012		2011		Veränderung		
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	103.145	98,9	95.606	98,8	+ 7.539	+	7,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>1.137</u>	<u>1,1</u>	<u>1.177</u>	<u>1,2</u>	- 40	-	3,4
Gesamtleistung	104.282	100,0	96.783	100,0	+ 7.499	+	7,7
Materialaufwand	<u>59.909</u>	<u>57,4</u>	<u>53.449</u>	<u>55,2</u>	+ 6.460	+	12,1
Rohertrag	<u>44.373</u>	<u>42,6</u>	<u>43.334</u>	<u>44,8</u>	+ 1.039	+	2,4
Übrige betriebliche Erträge	<u>1.326</u>	<u>1,3</u>	<u>2.317</u>	<u>2,4</u>	- 991	-	42,8
Personalaufwand	15.767	15,1	15.006	15,5	+ 761	+	5,1
Abschreibungen	11.251	10,8	11.016	11,4	+ 235	+	2,1
Erfolgsunabhängige Steuern	958	0,9	587	0,6	+ 371	+	63,2
Betriebsaufwendungen	3.459	3,3	3.047	3,1	+ 412	+	13,5
Verwaltungsaufwendungen	6.769	6,5	6.839	7,1	- 70	-	1,0
Vertriebsaufwendungen	<u>2.387</u>	<u>2,3</u>	<u>2.315</u>	<u>2,4</u>	+ 72	+	3,1
Sonstiger Betriebsaufwand	<u>40.591</u>	<u>38,9</u>	<u>38.810</u>	<u>40,1</u>	+ 1.781	+	4,6
Betriebsergebnis	<u>5.108</u>	<u>4,9</u>	<u>6.841</u>	<u>7,1</u>	- 1.733	-	25,3
Finanzerträge	5.363	5,1	4.066	4,3	+ 1.297	+	31,9
Finanzaufwendungen	<u>5.994</u>	<u>5,8</u>	<u>5.383</u>	<u>5,6</u>	+ 611	+	11,4
Finanzergebnis	- 631	- 0,7	- 1.317	- 1,3	+ 686	+	52,1
Neutrale Erträge	2.225	2,1	795	0,8	+ 1.430	>	100,0
Neutrale Aufwendungen	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>	<u>0,0</u>	<u>0</u>		o.A.
Neutrales Ergebnis	<u>+ 2.225</u>	<u>2,1</u>	<u>+ 795</u>	<u>0,8</u>	<u>+ 1.430</u>	>	100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.702	6,4	6.319	6,5	+ 383	+	6,1
Ertragsteuern	<u>2.104</u>	<u>2,0</u>	<u>2.569</u>	<u>2,7</u>	- 465	-	18,1
Jahresergebnis	<u>4.598</u>	<u>4,4</u>	<u>3.750</u>	<u>3,9</u>	<u>+ 848</u>	+	22,6

- Ertragslage -

- Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 7,5 MioEUR (7,9 %) gestiegen. Ursache hierfür war im Wesentlichen im Vergleich zum Vorjahr relativ lange zu verzeichnende Kälteperioden, die eine starke Steigerung des Gas- und Fernwärmeabsatzes zur Folge hatten.
- Überproportional zur Steigerung der Umsatzerlöse ist beim Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 6,5 MioEUR (+ 12,1%) zu verzeichnen. Kostenerhöhungen waren insbesondere beim Gasbezug durch Kostensteigerungen für die Nutzung vorgelagerter Netze zu verzeichnen.
- Die Zunahme der Betriebsaufwendungen um 1,8 MioEUR beruht insbesondere auf dem Anstieg des Personalaufwandes um TEUR 761, den um TEUR 412 gestiegenen Betriebsaufwendungen sowie den um TEUR 371 gestiegenen erfolgsunabhängigen Steuern. Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert zum einen aus der Zunahme der Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter um 13 sowie aus der Anpassung des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe.

- Ertragslage -

- Die Verwaltungsaufwendungen sind insbesondere durch gesunkene Rechts- und Beratungskosten insgesamt leicht um TEUR 141 gesunken.
- Die Vertriebsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 143 gestiegen, was im Wesentlichen durch eine Zunahme von Marketingaufwendungen begründet ist.
- Für 2012 wird ein Betriebsergebnis von 5,1 MioEUR ausgewiesen gegenüber 6,8 MioEUR im Vorjahr.
- Bei der Ermittlung des Betriebsergebnisses wurden die Erträge aus Auflösung von Rückstellungen dem neutralen Ergebnis hinzugerechnet.

Im folgenden werden die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung im einzelnen erläutert:

- Erläuterung Ertragslage -

	2012 EUR	2011 EUR
Erlöse aus Stromverkauf	52.596	50.860
Stromsteuer	-5.025	-5.457
	<u>47.571</u>	<u>45.403</u>
Erlöse aus Gasverkauf	28.048	26.326
Energiesteuer Kunden	-3.118	-3.343
	<u>24.930</u>	<u>22.983</u>
Erlöse aus Service-Leistungen	9.153	7.732
Erlöse aus Wärmeverkauf	8.718	7.766
Erlöse aus Wasserverkauf	6.444	6.463
Erlöse aus Bäderbetrieb	4.177	3.920
Erlöse Rechenzentrum Gebäudemanagement	1.518	614
Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse	634	725
	<u>30.644</u>	<u>27.220</u>
	<u>103.145</u>	<u>95.606</u>

- Erläuterung Ertragslage -

	2012	2011
	EUR	EUR
Strombezug	30.608	28.588
Gasbezug	25.097	20.498
Wasserbezug	45	42
Ölbezug Heizwerk	0	553
Material, Treibstoffe, Handelswaren	1.036	972
Fremdleistungen	<u>3.123</u>	<u>2.796</u>
	<u><u>59.909</u></u>	<u><u>53.449</u></u>

- Erläuterung Ertragslage – (übrige betriebliche Erträge) -

	2012 TEUR	2011 TEUR
Erträge aus der Aufstellung von Rückstellungen	0	1.087
HZA-Steuerentlastung	274	0
Miet- und Pachtverträge	264	240
Auflösung Investitionszuschüsse	145	114
Erstattung Aufwendungen Beratung Kreis Segeberg	102	0
Versicherungserstattungen	92	60
Agentur für Arbeit, Erstattung Alt TzG	68	28
Fördermaßnahme Zukunftswerkstatt, Stadt Norderstedt	64	0
Erträge aus der Kfz-Nutzung	62	61
Mahn- und Sperrgebühren	58	59
Kantinenerlöse	47	48
Ausgleichszahlung KWK-G	26	101
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	23	15
Eon Hanse Gutschrift Gewinnung Industriekunden	18	0
Beitragsnachlass Berufsgenossenschaft für 2008	14	12
Zahlungseingang auf abgeschriebene Forderungen	13	18
Erträge aus Umlagen Versicherung	12	0
Weiterberechnete Lizenzkosten	5	21
KSA Guthaben	3	5
Rückerstattung Emissionshandelsgebühr	2	0
Eintrittskarten LGS	0	17
Steuerentlastung gemäß §§ 54, 55 EnergieStG	0	181
Erstattung Stromsteuer	0	121
Erträge aus Aktivierung von Exponaten	0	42
EEG-Umlage 2010	0	38
WTG, anteilige Versicherungsprämie	0	18
Übrige Erträge	34	31
	<u>1.326</u>	<u>2.317</u>

- Erläuterung Ertragslage (Betriebsaufwendungen) -

	2012	2011
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	12.442	11.818
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	2.320	2.193
Beiträge zur VBL (Zusatzversorgung) / Pensionskasse	891	877
Beiträge zur Berufsgenossenschaft / Künstlersozialabgabe	<u>114</u>	<u>118</u>
	<u><u>15.767</u></u>	<u><u>15.006</u></u>

- Erläuterung Ertragslage – (Betriebsaufwendungen) -

	2012 EUR	2011 EUR
Betriebsaufwendungen:		
- Reparatur, Instandhaltung und Wartung	1.432	1.366
- Weiterberechnete Aufwendungen	922	565
- Gebäudekosten	244	240
- Wertminderungen Forderungen	337	203
- Kfz-Kraftstoffe	182	163
- Mieten und Pachten	159	162
- Verluste aus Anlagenabgängen	16	155
- Übrige Dienst- und Fremdleistungen	51	64
- Übrige Aufwendungen	116	129
	3.459	3.047
	3.459	3.047

- Erläuterung Ertragslage - (Verwaltungsaufwendungen) -

	2012	2011
	EUR	EUR
Verwaltungsaufwendungen:		
- Konzessionsabgaben	4.064	4.041
- Rechts- und Beratungskosten	643	740
- Gebühren und Beiträge	456	447
- Grundwasserentnahmeabgabe	442	442
- Postkosten und Frachten	397	364
- Versicherungen	190	192
- Fernsprechkosten	162	170
- Einkauf Kantine	133	120
- Bürobedarf	70	84
- Übrige Aufwendungen	212	239
	6.769	6.839
	6.769	6.839

- Erläuterung Ertragslage - (Vertriebsaufwendungen) -

	2012	2011
	EUR	EUR
Vertriebsaufwendungen:		
- Werbung	1.175	1.141
- Aufwand Vertrieb WTG	1.005	989
- Bildung, Schulungskosten	153	132
- Bewirtung und Repräsentation	52	52
	<u>2.387</u>	<u>2.314</u>
	-----	-----

- Erläuterung Ertragslage (Finanzergebnis) -

	2012 TEUR	2011 TEUR
Erträge aus Beteiligungen		
VUA	20	1
	<u>20</u>	<u>1</u>
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		
WTG	5.329	4.019
	<u>5.329</u>	<u>4.019</u>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
	4	5
	<u>4</u>	<u>5</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	41
	<u>10</u>	<u>41</u>
Finanzerträge	<u>5.363</u>	<u>4.066</u>
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
VGN	2.191	1.560
SPN	48	1.185
	<u>2.239</u>	<u>2.745</u>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Darlehenszinsen	3.201	2.609
Sonstiger Zinsaufwand	554	29
	<u>3.755</u>	<u>2.638</u>
Finanzaufwendungen	<u>5.994</u>	<u>5.383</u>
Finanzergebnis	<u>- 631</u>	<u>- 1.317</u>

- Erfolgsübersicht (Neutrale Erträge) -

	2012 TEUR	2011 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	983	356
Erstattungen Stromsteuer 2011	685	0
Aktivierung Bestand Gasspeicher 31.12.2011	557	0
BAW, KWK-Zuschlag FWV	0	439
Neutrale Erträge	2.225	795
Neutrale Aufwendungen	0	0
Neutrales Ergebnis	+ 2.225	+ 795

- Erfolgsübersicht (Betriebsergebnis nach § 6 EnWG) -

	2012			2011			Veränderung		
	Betriebserträge TEUR	Rohertrag TEUR	Betriebs- ergebnis TEUR	Betriebserträge TEUR	Rohertrag TEUR	Betriebs- ergebnis TEUR	Umsatzerlöse/ Betriebserträge TEUR	Rohertrag TEUR	Betriebs- ergebnis TEUR
Stromversorgung	54.925	16.049	1.538	52.242	16.307	1.805	2.683	-258	-267
Gasversorgung	34.298	8.804	3.077	30.458	9.035	2.989	3.840	-231	88
Wasserversorgung	6.855	5.729	1.213	6.904	5.711	985	-49	18	228
Ferwärmeversorgung	11.402	3.456	1.382	9.780	2.561	645	1.622	895	737
Verkehrsbetriebe	133	-12	-34	3	-12	-42	130	0	8
Badbetriebe	4.693	2.668	-2.309	4.298	2.404	-2.284	395	264	-25
Servicebetriebe	9.991	7.716	-1.108	8.866	7.716	-486	1.125	0	-622
Rechenzentrum und Gebäudemanagement (Gm ab 2012)	1.519	600	-1.204	624	28	-960	895	572	-244
	<u>123.816</u>	<u>45.010</u>	<u>2.555</u>	<u>113.175</u>	<u>43.750</u>	<u>2.652</u>	<u>10.641</u>	<u>1.260</u>	<u>-97</u>

- Mehrjahresvergleich ausgewählter Kennzahlen -

		2012	2011	2010	2009	2008
Umsatzerlöse laut Ertragslage	TEUR	103.145	95.606	101.068	101.160	99.650
Betriebsergebnis (EBIT)	TEUR	5.108	6.841	10.708	9.382	10.657
Cash Earnings nach DVFA / SG (vgl. D.III.3)	TEUR	15.406	14.087	15.534	14.366	13.154
Anlageinvestitionen	TEUR	32.331	27.854	16.011	19.816	20.173
Investitionsquote (Investitionen / Abschreibungen)	%	287,4	252,8	149,7	189,4	194,3
Bilanzsumme	TEUR	216.167	190.143	174.532	162.303	159.719
Eigenkapitalquote	%	38,7	42,8	46,4	45,9	44,1
Umsatzrentabilität	%	10,1	9,4	10,0	9,5	8,0
Eigenkapitalrentabilität	%	7,0	4,6	6,5	6,9	5,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,8	4,7	5,8	5,9	5,0

Feststellungen zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung gemäß § 6 b EnWG

Wir haben gemäß § 6b EnWG im Rahmen unserer Abschlussprüfung untersucht, ob die Geschäftsführung ihren Verpflichtungen nach § 6b Abs. 3 EnWG zur Entflechtung der internen Rechnungslegung des vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens nachgekommen ist.

Wir haben bei unserer Prüfung den IDW Prüfungsstandard „Prüfung von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW PS 610) zu Grunde gelegt.

Unsere Prüfung hat ergeben, dass die Gesellschaft die nach § 6b Abs. 3 EnWG vorgeschriebene Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach den verschiedenen Tätigkeitsbereichen des Eigenbetriebs ordnungsgemäß vorgenommen hat. Insbesondere werden jeweils getrennte Konten für die verschiedenen in § 6b Abs. 3 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche geführt, und es werden intern für jeden einzelnen Bereich getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen aufgestellt. Die Wertansätze und die Zuordnung der Konten erfolgen sachgerecht und sind für Dritte nachvollziehbar. Soweit Zuschlüsselungen zu Konten erforderlich sind, erfolgen diese sachgerecht und für Dritte nachvollziehbar. Der Grundsatz der Stetigkeit wurde beachtet.

Feststellungen bei der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG

- Feststellungen gemäß § 53 HGrG
 - Organe entsprechen in Zusammensetzung und Tätigkeit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.
 - Einbindung des Werkausschusses in alle wesentlichen Entscheidungsprozesse.
 - Im Berichtsjahr haben 9 Sitzungen des Werkausschusses stattgefunden.
- Interne Revision
 - Schwerpunkt der Tätigkeit der Internen Revision war die Prüfung der durchgeführten Vergaben. Weiterhin wurde eine Prüfung der Führerscheine und der Einhaltung der Dienstanweisung über die Ermächtigung zur Feststellung der sachlichen, rechnerischen und/oder fachtechnischen Richtigkeit durchgeführt.

Übrige bedeutende Prüfungsfeststellungen

- Rechnungslegung: ordnungsgemäß, keine Einwendungen.
- Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen: waren nicht erkennbar.

Zusammenfassende Schlussbemerkung

- Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
- Bestätigung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung im Wirtschaftsjahr 2012.
- Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6 b EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.
- Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerks.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit